

Bundesrat will mehr Transparenz beim Klonfleisch

Der Verzehr von Lebensmitteln aus geklonten Tieren oder deren Nachkommen ist laut Bundesrat unproblematisch. Dennoch will er den Umgang mit Klonfleisch regeln.

In seiner Antwort auf eine Interpellation von Ständerat Rudolf Bütiker (FDP, SO) schreibt der Bundesrat, dass durch das Klonen die Gesundheit und das Wohl der Tiere beeinträchtigt werden könne. Keine Bedenken hat die Landesregierung hinsichtlich des Verzehrs von Lebensmitteln aus geklonten Tieren oder deren Nachkommen. Gemäss neuesten Studien sei dieser unproblematisch, zitiert die Nachrichtenagentur SDA den Bundesrat. Handlungsbedarf

gebe es bei der Transparenz. Für die Konsumenten müsse Klarheit bestehen, ob es sich um Klonfleisch handle oder nicht.

Der Bundesrat will deshalb den Umgang mit Klonfleisch klar regeln. Dabei will er sich an der EU orientieren. Während die EU-Kommission ein fünfjähriges Moratorium einzig für das Klonen von Tieren und die Verwendung geklonter Tiere zur Erzeugung von Lebensmitteln vorschlägt, will das Europäische Parlament die direkten Nachkommen geklonter Tiere ebenso miteinbeziehen. Definitive Entscheide sollen im nächsten Jahr fallen.

■ *lid*, 26. November 2010